



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Man kann nicht nicht kommunizieren

Lernziel: Die SchülerInnen sollen ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass man in jeder Situation kommuniziert. Auch wenn wir selbst meinen, nicht zu kommunizieren, wir kommunizieren immer. Egal was wir tun, in der Gegenwart anderer Menschen verhalten wir uns, und dieses Verhalten hat eine Wirkung. Auch wenn wir schweigen teilen wir etwas mit.

Man kann nicht nicht kommunizieren!



Übungsbeispiel: Die Zug-Übung



Die SchülerInnen finden sich zu Zweier-Gruppen zusammen und setzen sich gegenüber. Alternativ kann auch eine dritte Person die Funktion eines Beobachters/einer Beobachterin einnehmen. Folgende Anleitung kann als Einstieg für ein kurzes Rollenspiel gegeben werden:

Stellt euch vor, ihr sitzt im Zug. Person A hat sich auf die Fahrt gefreut, denn Person A möchte gerne neue Leute kennenlernen. Person A möchte sich unterhalten und sucht die Kommunikation. Person B hat sich auch auf die Fahrt gefreut, denn sie erhofft sich eine ruhige, entspannte Zugfahrt. Person B hat sich ein Buch mitgenommen und möchte lesen. Person B möchte nicht kommunizieren. Person A versucht mit Person B ein Gespräch aufzunehmen und in Kontakt zu treten. Person B möchte nicht kommunizieren.

Auf ein Signal beginnt das Rollenspiel. Nach drei Minuten werden Rollen gewechselt.



Diskussion und Reflexion

- Was habt ihr als Person A gemacht um ins Gespräch zu kommen?
(zB Fragen gestellt, Blickkontakt gesucht, Gestik, Mimik, Bewegungen eingesetzt)
- Was habt ihr als Person B gemacht um zu signalisieren, dass ihr eure Ruhe haben möchtet?
(zB Gelesen, aus dem Fenster geschaut, gesagt, dass man sich nicht unterhalten möchte)
- Als Person B habt ihr versucht nicht zu kommunizieren. Kommunizieren heißt etwas mitteilen: hat Person B Person A etwas mitgeteilt? (Was?)

Autor: Jan Brousek (Herbert C. Kelman Institut für Interaktive Konflikttransformation, Wien)